

OBERSTUFENSCHULGEMEINDE OBERRIET-RÜTHI

# SCHULBLATT

AUSGABE  
2015



# WICHTIGE Adressen

## SCHULE UND VERÄNDERUNG

**Die Arbeitswelt hat sich verändert: Gesucht werden flexible, vielseitige und multitask-fähige Mitarbeiter: Einen Beruf erlernen und ein Leben lang den gleichen Handgriff tun, das spielt es in den meisten Berufen nicht.**

Auch die Schule darf sich den Änderungen nicht verschliessen. Kaum ein Bereich der Gesellschaft hat sich im Verlauf der letzten drei Generationen so verändert wie die Schule. Wenn sich unsere Schülerinnen und Schüler mit den Grosseltern über deren Erfahrungen in der Schule unterhalten, staunen sie meist nur: Nicht nur der

Lehrstoff hat sich grundsätzlich verändert, sondern auch und vor allem der Umgang der Lehrpersonen mit den Jugendlichen. Soziales Lernen, Teamfähigkeit, richtiger Umgang mit Stresssituationen und nicht zuletzt die verantwortungsvolle Nutzung der neuen Medien wollen gelernt sein. Und damit vermitteln Lehrpersonen oft Inhalte, von denen sie in ihrer eigenen Schulzeit nichts gehört haben. Die Lehrer lernen daher mit und müssen sich flexibel, vielseitig und multitask-fähig zeigen. Und damit sind wir wieder am Anfang: Die Arbeitswelt hat sich gewandelt. Und die Schule geht mit...

**ZUM TITELBILD:**  
Schüler beobachten die Sonnenfinsternis vom 20. März 2015

**Oberstufenzentrum  
OBERRIET**  
Staatsstrasse 131  
9463 Oberriet  
Tel. 071 763 62 60  
www.orschulen.ch

**Oberstufenzentrum  
MONTLINGEN**  
Bergliweg 6  
9462 Montlingen  
Tel. 071 763 62 40  
www.orschulen.ch

**Schulverwaltung  
OBERRIET**  
Staatsstrasse 94  
9463 Oberriet  
Tel. 071 763 62 00  
schulverwaltung@orschulen.ch

## IMPRESSUM

**Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi**  
Staatsstrasse 94  
9463 Oberriet  
Telefon: +41 71 763 62 00  
E-Mail: schulverwaltung@orschulen.ch

**Auflage** 5000 Exemplare  
**Druck** Galledia AG, Berneck  
**Gestaltung** kreativbewegt.ch, Carmen Dietsche  
**Nächste Ausgabe Schulpuren** Oktober 2015  
**Nächste Ausgabe Schulblatt** August 2016

## HERAUSFORDERUNGEN



Der Schulrat hat sich sehr früh mit dem bevorstehenden Rückgang der Schülerzahlen befasst. Dabei hat er verschiedene Gelegenheiten benutzt, der Bevölkerung seine Gedanken zu kommunizieren. Im Jahresbericht sowie an der Schulbürgerversammlung 2015 wurde über die

Schliessung von je einer Klasse in den nächsten drei Jahren informiert. Er hat darauf hingewiesen, dass eine negative Konsequenz sein wird, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler am Oberstufenzentrum ihres Wohnortes beschult werden können. Dieser Fall tritt nun auf das Schuljahr 2015/2016 ein. Durch die Reduktion einer 1. Sekundarklasse in Montlingen müssen vier Schülerinnen und Schüler im Oberstufenzentrum in Oberriet beschult werden.

Der Schulrat hat zu einem Elternabend mit den zukünftigen Sekundarschülerinnen und Schülern eingeladen. Es war ihm wichtig, die Klassenplanung und deren Auswirkungen nochmals zu erörtern. Dabei hat er den Eltern die Chance gegeben, sich freiwillig für einen Wechsel ans Oberstufenzentrum Oberriet zu melden. Da von diesem Angebot niemand Gebrauch gemacht hat, sah sich der Schulrat gezwungen, anhand von örtlichen Kriterien, über den Wechsel zu bestimmen.

Unpopulären Massnahmen stehen wir Menschen eher ablehnend gegenüber und verteidigen die bestehenden Strukturen. Auch die Einstellung – solange ich persönlich nicht betroffen bin, ist es ja kein Problem – ist weitverbreitet und schürt eine egoistische Denkweise. Bei der Benützung unserer Handys erleben wir dasselbe Verhalten. Die Anbieter müssen immer und überall Empfang zur Verfügung stellen, aber wehe, wenn einer es wagt, in der Nähe meines Wohnortes eine Handyantenne aufzustellen!

Den kommenden Jahren sehen wir mit Zuversicht entgegen. Es werden immer wieder neue Herausforderungen auf uns zukommen, wo neue Ideen und Umsetzungsstrategien gefragt sind. Sich der Zukunft stellen, bedeutet Veränderungen positiv gegenüber zu stehen und diese als Chancen zur Weiterentwicklung anzunehmen. Auch die Lehrerschaft der Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi ist auf dem Weg zu einer zukunftsorientierten Unterrichts- und Schulentwicklung. Eingebettet in die anstehende Umsetzung des Lehrplans 21 auf das Schuljahr 2017/2018 werden Unterrichtsteams gebildet, die das kooperative Lernen im Unterricht zum Ziel haben.

Karl Loher, Schulratspräsident

## EIN FRÖHLICHER BEGINN IN DAS NEUE SCHULJAHR!

Nach den erholsamen Sommerferien dürfen wir gemeinsam in das neue Jahr starten. Wir laden Sie herzlich ein, zusammen mit uns das vergangene Schuljahr Revue passieren zu lassen und auch schon ein wenig in das neue Semester hineinzu schnuppern.



Am Montagmorgen starten die eintretenden Schülerinnen und Schüler traditions-gemäss mit einer Vorstellungsrunde und einem musikalischen Leckerbissen in der Aula. Dabei versuchen wir den Jugendlichen unsere Grundwerte kurz darzulegen.

Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen, die sich gegenseitig achten. Wichtig ist uns die Entwicklung der Persönlichkeit auf diversen Ebenen. Sozialer Umgang, Selbständigkeit, Leistungsbereitschaft und Wissen werden gezielt gefördert. Die Jugendlichen stehen im Zentrum unserer Schule. Gegenseitige Unterstützung und freundliche Begegnungen sind genauso wertvoll, wie der Kontakt zur Bevölkerung.

Diese Grundwerte begleiten uns in der täglichen Arbeit durch das ganze Schuljahr. Auf den folgenden Seiten berichten wir über Alltägliches und Besonderes. Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen.

Martin Sutter und Samuel Hanselmann,  
Schulleiter OZM und OZO



## IN DIESER AUSGABE

Chronik des Schuljahres .....	4
Berufswahl .....	6
Zum Gedenken .....	8
Vorstellung OZO-Team .....	10
Fotostory .....	12
Vorstellung OZM-Team .....	13
Projekt IDA OZO .....	14
Projektarbeiten OZM .....	15
Sondertage .....	16
School Dance Award .....	18
Bewegungswettbewerb OZM .....	19
Impressionen Schlusswoche .....	20
Berufswahl .....	22
Verwaltung/Schulrat/Ferienplan .....	23
Termine/dies & das .....	24

# CHRONIK Schuljahr OZO

**M**it der jährlichen Chronik schauen wir auf das vergangene Schuljahr zurück. Es zeigt eine Schule, welche sich durch verschiedensten Zugänge auf die Schülerinnen und Schüler einlässt. Durch alle diese vielfältigen Tätigkeiten und Erlebnisse entsteht eine Beziehung zwischen Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen. Das gemeinsame Handeln hat einen positiven Einfluss auf die Lern- und Lehrqualität im Schulzimmer und wirkt nachhaltig auf die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler.

## August 2014

- Kohärenztage – interne Weiterbildung
- gemeinsamer Start in das neue Schuljahr
- Lagerwoche 3. Real
- 1-tägige Schulreisen der 2. Oberstufe
- 2-tägige Schulreisen der 1. Oberstufe
- Kantonaler Schulsporttag
- ECDL-Tests Beginn (mindestens jeden Monat!)
- Aufnahmeprüfungen FMS/WMS/BMS

## September 2014

- Teamweekend für alle Lehrpersonen
- kooperative Unterrichtsentwicklung
- OBA Besuch in St. Gallen der 2. Oberstufe
- Leichtathletik Schulsporttag in Balgach
- CS Cup Fussball Mädchen
- Elternabende der 1. Klassen
- Herbstlager der 3. Sek
- Sprechstunden Berufsberatung (mindestens jeden Monat!)
- Information: Einführung Lehrplan 21
- Wiederholungstests Stellwerk

## Oktober 2014

- Regionalkonferenz für Lehrpersonen
- Kickoff-Veranstaltung Projektarbeit
- Worlddidac Besuchsangebot für Lehrpersonen
- Informationseleternabende Übertritt an Oberstufe
- Berufswahltag 2. Oberstufe
- Schulprojekt «Wider das Vergessen»
- Schnuppertage Kanti Heerbrugg

## November 2014

- Berufsevent «Chance Industrie Rheintal» für die 2. Oberstufe
- Erfahrungsaustausch mit Primarlehrpersonen
- Elternabende mit Rückblick auf Lager
- kooperative Schulentwicklung
- Preisverteilung Schreibwettbewerb «Bleiwis»

## Dezember 2014

- Berufsorientierungen für 2. Oberstufen
- Einfahrttag für Leiterinnen und Leiter der Skilager
- kooperative Schulentwicklung

- Adventsanlässe
- diverse Weihnachtskonzerte
- gemeinsamer Jahresabschluss in Rüthi

## Januar 2015

- Wintersportlager für alle Schülerinnen und Schüler OZO
- Anlass «Neue Medien» 1. und 3. Oberstufe
- Elterninformation «Neue Medien»
- Schnuppertage 2. Sekundarklassen

## Februar 2015

- Start ins zweite Semester
- Lagerleiteressen Wintersportlager
- Veranstaltung «Fit für die Lehre» für 2. Oberstufe
- Latein Schnupperstunde

## März 2015

- Schnupperwochen 2. Oberstufe
- Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen
- Beginn Stellwerk 8 für zweite Oberstufe
- Einführung Präventionsprogramm Kodex für die 1. Oberstufe
- Theaterbesuch der 3. Oberstufe

## April 2015

- CS Cup Fussball Knaben
- Beginn Stellwerk 9
- kooperative Unterrichtsentwicklung
- Dance Contest
- Schnuppertage 2. Realklassen
- Besuch im KZ Dachau für die 3. Oberstufe

## Mai 2015

- Fototermin Schülerschaft und Mitarbeiter
- Sondertage vor Auffahrt
- OCG Tests (Schreibmaschinentests)
- Musikkalbtage für die 1. Oberstufe
- Autorenlesung für die 2. Oberstufe
- World Trade Game für die 3. Oberstufe
- Weiterbildung «Interaktive Wandtafel»
- Besuch der IMTA, Schaan

## Juni 2015

- Präventionsprojekt «Jugendliche im Strassenverkehr»
- Elterninformation «Jugendliche im Strassenverkehr»
- Schulausstellung EXPOZO
- OL für 1. Oberstufe
- Schnupperwochen
- Schulsportanlass
- Englisch KET und PET Prüfungen
- Schulärztlicher Untersuch 2. Oberstufe

## Juli 2015

- Fussball: Lehrer-Schüler-Match
- Schlussfeier 3. Oberstufe
- Abschluss des Schuljahres 2014/15



Publikum der EXPOZO



Die erfolgreichen Geräteturnerinnen des OZ Montlingen

**A**uch dieses Jahr steht der ordentliche Schulbetrieb natürlich im Zentrum des Geschehens. Jedes Jahr, im Rahmen einer eineinhalb tägigen Teamveranstaltung, werden jedoch nebst Normalbetrieb auch die zusätzlichen Angebote, Anlässe, Wettbewerbe und Exkursionen überprüft und angepasst. So listen wir hier viele dieser Aktivitäten in der Chronik auf und freuen uns, ein buntes Programm anbieten zu können.

#### August 2014

- Schulbeginn neues Schuljahr
- Lagerwochen der dritten Oberstufe
- 1-tägige Schulreisen der 2. Oberstufe
- 2-tägige Schulreisen der 1. Oberstufe
- Kantonaler Schulsporttag
- ECDL-Tests Beginn (mindestens jeden Monat!)

#### September 2014

- OBA Besuch in St. Gallen der 2. Oberstufe
- CS Cup Fussball Mädchen
- Elternabende der 1. Klassen
- Teamweekend für alle Lehrpersonen in Walzenhausen
- Internationaler Bodenseecup
- Sprechstunden Berufsberatung (mindestens jeden Monat!)
- Berufswahlmarkt am OZM
- Apéro und Info mit Primarschule Montlingen zusammen, für Lehrpersonen
- Familienanlass für Lehrpersonen

#### Oktober 2014

- Regionalkonferenz für Lehrpersonen

#### November 2014

- Berufsevent «Chance Industrie Rheintal» für die 2. Oberstufe
- Elternabende mit Rückblick auf Lager
- Infoveranstaltung «Neuer Berufsauftrag»
- Kick-off für Projektarbeit 3. Oberstufen
- Informationseleternabende Übertritt an Oberstufe

#### Dezember 2014

- Berufsorientierungen für 2. Oberstufen
- Badmintonturnier im Rahmen Bewegungswettbewerbs 2015
- Weihnachtessen OZM-Belegschaft mit Partner
- Jahresabschluss in der Sporthalle Bildstöckli
- Informationseleternabende Übertritt an Oberstufe
- Start «Sozialkompetenz» für alle Schüler
- Einfahrttag für Lehrpersonen und Leiterschaft für Wintersportlager

#### Januar 2015

- Wintersportlager für alle Schülerinnen und Schüler OZM
- Neujahrs-Apéro Schulgemeinde Oberriet-Rüthi
- Zeugnisvergabe und Schluss des 1. Semesters
- Berufsorientierungen für 2. Oberstufen

#### Februar 2015

- Start ins zweite Semester
- Lagerleiteressen Wintersportlager
- Veranstaltung «Fit für die Lehre» für 2. Oberstufe
- Anlass «Neue Medien» 1. Oberstufe/ 3. Oberstufe und Eltern
- Latein Schnupperstunde
- Schnupperwochen 2. Oberstufe
- Schulfasnacht (Ausfall wegen Todesfall)

#### März 2015

- Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen
- Beginn Stellwerk 8 für zweite Oberstufe
- Gesamtkonvent und Fusion KRK und SLK
- Impulsvortrag Adoleszenz
- Fototermin Schülerschaft und Mitarbeiter
- Musikevent für 1. Oberstufenklassen
- KODEX – Anlass für 1. Oberstufenklassen

#### April 2015

- CS Cup Fussball Knaben
- Beginn Stellwerk 9 für dritte Oberstufe
- Erste Runde Kollegiale Hospitation Lehrpersonen 5./6. PS mit OS

#### Mai 2015

- Sondertage vor Auffahrt
- OCG Tests (Schreibmaschinentests)
- Schnuppern 2. Oberstufe

#### Juni 2015

- Schulausstellung mit Dorf-OL zusammen
- OL für 2. Oberstufe
- Dorfstaffette und Fairplayturnier
- Schulsportanlass
- Englisch KET und PET Prüfungen
- Schulärztlicher Untersuch 2. Oberstufe
- Siegerevent «Bewegungswettbewerb 2015», Bewegungswettbewerb 2014-15
- Belohnungsereignis «Mit dem Velo zur Schule» 1 Jahr und neu auch für 3 Jahre separat

#### Juli 2015

- Fussball: Lehrer-Schüler-Match
- Schlussfeier 3. Oberstufe
- Abschluss des Schuljahres 2014/15

# BERUFS- wahl OZO

Interview mit Lars Mattle und  
Jessica Stieger aus der 3. Oberstufe

## MEIN BERUF, MEINE ZUKUNFT...

*Welchen Beruf wirst du nach deiner Schulzeit erlernen? Und in welchem Betrieb?*

**Lars:** Ich werde meine Lehre bei der Firma Lüchinger Metallbau in Kriessern als Metallbauer starten.

**Jessica:** Ich werde meine Lehre beim Ingenieurbüro RKL in Rüthi als Zeichnerin in Fachrichtung Ingenieurbau mit BMS starten.

*Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?*

**Lars:** Ich wusste von Anfang an, dass ich etwas Handwerkliches machen wollte. Zudem gefällt mir Metall besser als Holz.

**Jessica:** Ich habe verschiedene Berufe geschnuppert. Den ersten Beruf, den ich geschnuppert habe, war Zeichnerin und der gefiel mir am besten. Zur Sicherheit habe ich ihn nach einem halben Jahr nochmals geschnuppert. Der Beruf gefiel mir definitiv.

*Wie viele Male bist du deinen Lehrberuf schnuppern gegangen? Und wo?*

**Lars:** Zwei Mal im Baumet und ein Mal beim Lüchinger Metallbau

**Jessica:** Ein Mal im RKL Ingenieurbau AG und ein Mal bei der Firma Bänziger Partner AG

*Wer unterstützte dich bei deinem Berufswahlprozess?*

**Lars:** Meine Eltern haben mich unterstützt.

**Jessica:** Mir standen ebenfalls meine Eltern zur Seite.

*Mit welchen Gefühlen trittst du deine Lehre im Sommer an?*

**Lars:** Mit einem guten Gefühl und mit Freude.

**Jessica:** Es freut mich sehr, doch es sind immer noch Zweifel da, ob der Beruf wirklich der richtige ist.

*Habt ihr einige Tipps für Schüler/innen, die zurzeit in der Berufswahl stehen?*

**Lars:** Man sollte genug früh überlegen, welchen Beruf man ausüben soll.

**Jessica:** Ich finde, man sollte verschiedene Berufe schnuppern gehen. Denn vielleicht findet man einen besseren Beruf, als denjenigen, den man sich von Anfang an in den Kopf gesetzt hat.



Lars Mattle lernt Metallbauer EFZ



Jessica Stieger wird Zeichnerin EFZ

Das Interview haben geführt:

Dominik Wüst (KV bei der Gemeinde Oberriet), Ina-Maria Meier (KV bei der Gemeinde Oberriet) und Laura Knezevic (Textillaborantin bei der EMPA in SG)

3. Oberstufe (Anzahl Schüler)	1	2	3	4	5	6
Automatiker/-in EFZ	1	1				
Automobil-Fachmann/-frau EFZ			1			
Baumaschinenmechaniker/-in EFZ				1		
Berufsvorbereitungsjahr	1					
Carrossier/-in Lackiererei EFZ	1					
Coiffeur/Coiffeuse EFZ	1					
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	1	1				
Elektroinstallateur/-in EFZ	1					
Fachmann/-frau Betreuung EFZ	1	1				
Fachmittelschule	1	1	1			
Fleischfachmann/-frau EFZ	1					
Fremdsprachaufenthalt	1	1				
Gärtner/-in EFZ	1	1				
Gymnasiale Matura	1	1				
Informatiker/-in EFZ	1					
Isolierspengler/-in EFZ	1					
Kaufmann/-frau EFZ B-Profil	1					
Kaufmann/-frau EFZ E-Profil	1	1	1	1	1	1
Kaufmann/-frau EFZ E-Profil	1	1	1			
keine Anschlusslösung	1					
Kunststofftechnologie/-in EFZ	1	1				
Laborant/-in EFZ	1					
Landmaschinenmechaniker/-in EFZ	1					
Logistiker/-in EBA	1	1	1			
Maler/-in EFZ	1					
Maurer/-in EFZ	1	1				
Metallbauer/-in EFZ	1	1	1	1	1	1
Motivationssemester	1	1				
Ofenbauer/-in EFZ	1					
Polymechniker/-in EFZ	1	1	1			
Praktikum	1					
Sanitärinstallateur/-in EFZ	1					
Spengler/-in EFZ	1					
Vorkurs GBS	1	1	1			
Vorlehre	1	1	1	1		
Zeichner/-in EFZ	1	1				
Zimmermann/Zimmerin EFZ	1					



Patrick wird Landwirt



Alina hat grosse Pläne für ihre berufliche Zukunft.

## AUF EIGENEN FÜSSEN STEHEN

*Alina und Patrick steigen nach drei Jahren am OZ Montlingen in die Berufswelt ein. Alina lernt KV mit BMS, Patrick lässt sich zum Landwirt ausbilden. Wieso habt ihr diese Berufe gewählt?*

**Patrick:** Die Arbeiten auf dem elterlichen Hof in Kriessern haben mich immer interessiert. Mich interessieren vor allem die Tiere auf einem Hof. Wir haben zu Hause Kühe, Mastrinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen, Hühner, Kaninchen und auch einen Hund. Auch die Schnupperlehren auf anderen Betrieben haben mir gezeigt, dass Landwirt der richtige Beruf für mich ist.

**Alina:** Ich arbeite gerne am Computer, ausserdem kann ich auch die Sprachen noch benutzen. Auch Teamarbeit ist beim KV wichtig.

*Was wird nach der Schulzeit anders für dich werden?*

**Alina:** Ich werde mein eigenes Geld verdienen und erstmals alleine reisen können. Ich plane Sprachaufenthalte in England und Frankreich.

**Patrick:** Es wird viel mehr praktische Arbeit und weniger Schule geben. Die Arbeit, die auf mich wartet, kenne ich bereits und ich freue mich darauf.

*Wo wirst du deine Lehre beginnen?*

**Patrick:** Auf dem Kriessner Hof von Thomas Kaufmann im Bernecker Riet. Im 2. Jahr werde ich die Lehre bei Jules Dietsche in Kriessern fortsetzen.

**Alina:** Ich lerne in der Bezema in Montlingen. Darüber freue ich mich sehr, weil ich dort schon viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kenne.

3. Oberstufe (Anzahl Schüler)	1	2	3	4	5	6
10. Schuljahr /Zwischenlösung*						
Detailhandesangestellte						
Elektroinstallateur						
Elektroniker						
Fachangestellte Gesundheit						
FMS						
Fotofachfrau Finishing						
Informatiker/in	w	m				
Kältesystemmonteur						
Kauffrau	w	w	w	w	w	w
Kaufmann	m					
Kauffrau (E-Profil)						
Konstrukteur						
Landmaschinenmechaniker						
Landmaschinentechniker						
Landschaftsgärtner						
Landwirt						
Logistiker						
Malerin						
Maurer						
Mechaniker						
Metallbauer						
Montage-Elektriker						
MPA						
Netzelektriker						
Oberflächenbeschichter						
Pharma-Assistentin						
Plattenleger						
Sanitärinstallateur						
Schreiner/in	w	m	m	m		
Sprachaufenthalt Tessin*						
Textillaborant/in	w	m				
Zeichner						
Zeichner/in Architektur						
Zimmermann						
Zwischenlösung						

\* vorbehaltlich Lehrstellenzusage

*Hast du schon Ziele für deine berufliche Zukunft?*

**Alina:** Zeitgleich mit der Lehre werde ich die BMS machen. Danach würde ich gerne in einem Auslandsbetrieb der Bezema in

Australien arbeiten. Zurück in der Schweiz werde ich dann Weiterbildungen machen.

**Patrick:** Nach der Lehre werde ich voraussichtlich als ausgebildete Fachkraft in den elterlichen Betrieb einsteigen.

Eine grosse Lücke  
ist entstanden.  
Sie wird sich mit  
Erinnerungen füllen



Lieber Hübi, diese  
Danke für  
deine Energie-  
Z  
geben dur  
und über  
bei jedem einzelnen  
Ich behalt die  
später sie.  
ste sie.  
keit!!!  
nim  
Hübi!  
das ich dir  
für deine  
wie abgedachte  
Hunde...  
Die Gedanken  
Spontanität.  
ein Gegenwart  
deine Arme  
später sie.  
ste sie.  
keit!!!  
nim  
Hübi!  
das ich dir  
für deine  
wie abgedachte  
Hunde...



Unfeuersicherheit...  
Leere...  
Möge es dir gut gehen, lieber Hübi...  
Auch Unverständnis...  
Kellner...  
Trainer...  
Halter...  
Kellner...  
Halter...  
Trainer...  
Möge es dir gut gehen, lieber Hübi...  
Leere...  
Unfeuersicherheit...







# VOR- stellung OZO



IVO BAUMGARTNER  
Hauswart



YVONNE BERIER  
Klassenlehrerin



URSULA BREGANT  
Hauswartin



RAPHAEL BREMGARTNER  
Klassenlehrer



STEFAN CHAZIPARASKEVAS  
Klassenlehrer



CHRISTOPH DUSSLING  
Klassenlehrer



SAMUEL HANSELMANN  
Schulleiter, Fachlehrer



MARION HEYNEMANN  
Fachlehrerin



FREDY HUTTER  
Klassenlehrer



NICOLE KELLER  
Fachlehrerin



HEIDI KESSLER  
Fachlehrerin



BENJAMIN KOECK  
Klassenlehrer



MARTIN KRAUTH  
Fachlehrer



GABRIEL KÜNG  
Klassenlehrer



IRENE KURATLI  
Fachlehrerin



HEIDI LAMPERT  
Fachlehrerin



SUSO MATTLE  
Fachlehrer OZO/OZM



DORIS MÜLLER  
Hauswartin

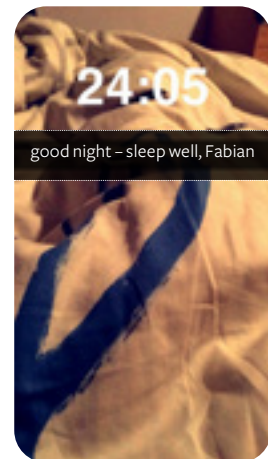
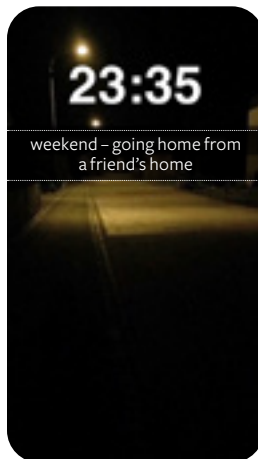
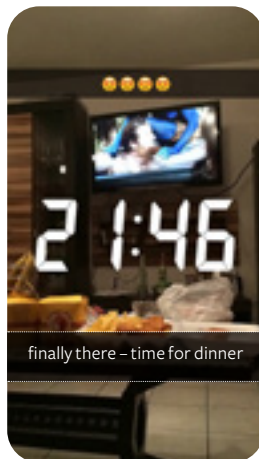
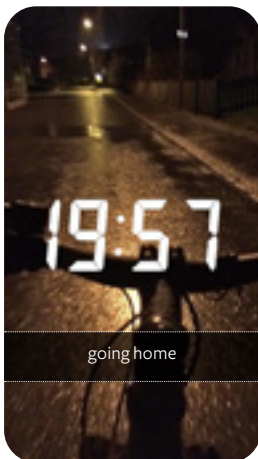
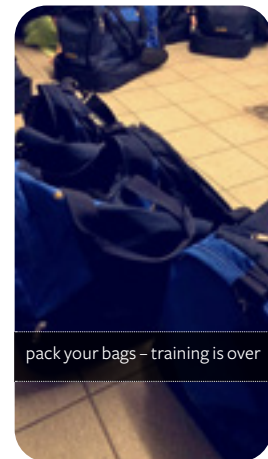
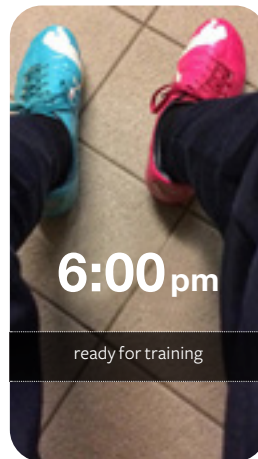
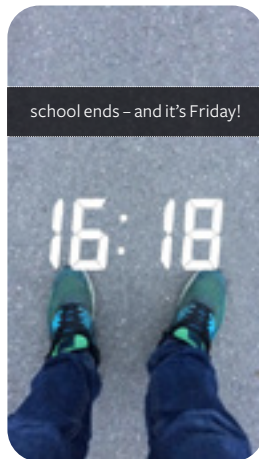
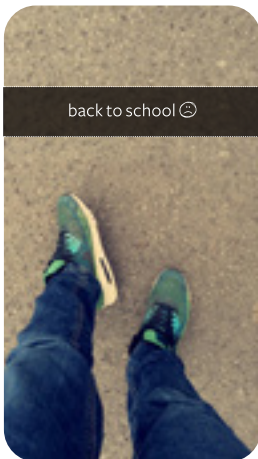
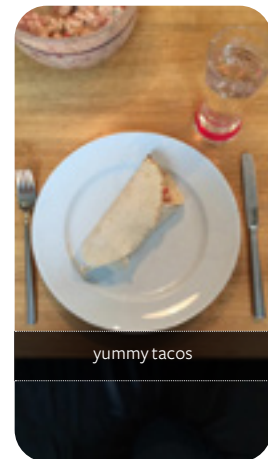
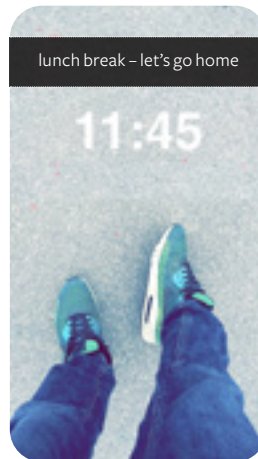
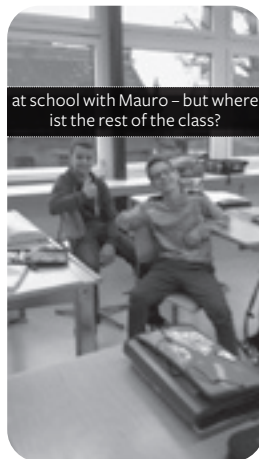
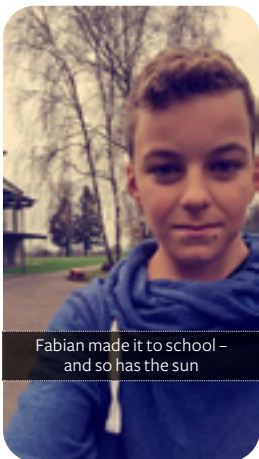
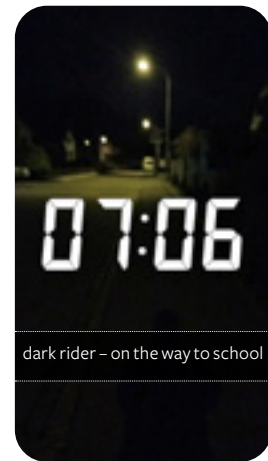
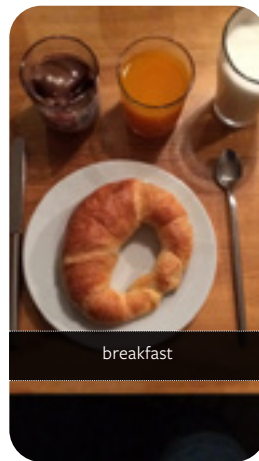
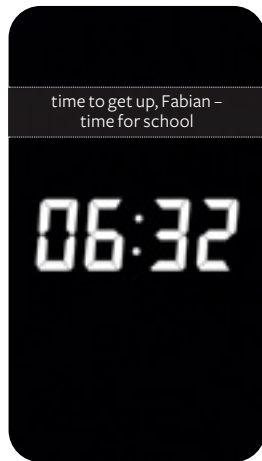


ERICH MÜLLER  
Hauswart

# VOR- stellung OZO



# FOTO-story OZM



# VOR- stellung OZM



ALFONS AMMANN  
Fachlehrer, Stv. Schulleiter



MARCEL BALMER  
Klassenlehrer



EVELINE BAUMGARTNER  
Klassenlehrerin



LEO GADIET  
Klassenlehrer



KATRIN EPPICH  
Fachlehrerin



OTHMAR HASLER  
Fachlehrer



KARIN KOLLER  
Fachlehrerin



KARIN LEUPP  
Fachlehrerin



THOMAS NEUNER  
Fachlehrer



SARAH SCHMIDHAUSER  
Klassenlehrerin



RETO SIDLER  
Klassenlehrer



NICOLE SIGNER  
Fachlehrerin



VÉRONIQUE SINZ  
Fachlehrerin



MARTIN SUTTER  
Schulleiter, SHP



PETER VETSCH  
Klassenlehrer



CHARLOTTE WALDSPÜHL  
Fachlehrerin



DANIEL WALT  
Klassenlehrer



PETER WEDER  
Klassenlehrer



NIKLAUS WOLGENSINGER  
Fachlehrer



ELMAR WEDER  
Hauswart OZM/PS



REINI WÜST  
Hauswart OZM/PS



CHRISTOF LOHER  
Hauswart OZM/PS

## 3ra-Schüler gehen «on air» mit IDA

2015 findet zum zehnten Mal die Interreligiöse Dialog- und Aktionswoche, IDA genannt, im Kanton St. Gallen, statt, bei der es eine Vielzahl an beachtlichen Aktionen und Projekten zu bestaunen gibt. Am 17. September heisst es «IDA goes OZO».

Neben Filmwettbewerben und Respekt-camps wie etwa jenen in Buchs findet auch ein Radioprojekt statt. «Wir finden, Radio ist ein sehr gutes Medium, um sich mit Religionen und Wertvorstellungen auseinanderzusetzen und damit an die Öffentlichkeit zu gelangen» sagen Nicole Bruderer von der regionalen Fachstelle für Integration und Julian Friedrich vom Pestalozzi-Kinderdorf in Trogen unisono. «Jugendliche erhalten in diesem Projekt Einblicke in den Journalismus und lernen wie Radio funktioniert» so Friedrich, der viel Erfahrung in diesem Bereich mitbringt. Auch am Oberstufenzentrum Oberriet-Rüthi werden junge Erwachsene selber interreligiöses Radio machen, das «IDA on air» heisst. Die Radiomacher werden sich über mehrere Wochen und Monate intensiv mit den Themen Toleranz, Respekt und dem Abbau von Vorurteilen auseinander setzen, Umfrage und Interviews vorbereiten, dafür auf die Strasse gehen, religiöse Führer wie Geistliche oder Experten einladen, und durch gegenseitiges Lernen Inhalte zum interkulturellen Austausch sammeln. Fragen wie «wer bin ich?» bzw. «was ist der Sinn im Leben?» oder «welche Werte bringe ich mit?» werden bei dem Projekt genauso behandelt wie die Themen Freundschaft, Familie und Ehrlichkeit. Auch die Musikauswahl für das eigene Radio wird den Jugendlichen überlassen. Wichtig ist, dass niemand beleidigt oder diskriminiert wird, was besonders die Wahl von passenden



1. Redaktionssitzung IDA on air

Songs aus dem Genre Rap oder Hip Hop nicht einfach macht. Schliesslich steht eine eigene Frequenz zur Verfügung und am OZO wird am 17. 9. ein Radiocafé eingerichtet werden, bei dem Interessierte wie Mitschüler und Lehrpersonen, aber auch Eltern, Verwandte und Freunde dazu eingeladen sind, die Live-Sendung vor Ort mit zu verfolgen. Berichten werden die Gruppen aber nicht nur über die verschiedenen Weltreligionen, religiöse Rituale wie die Aufnahme in eine Glaubensgemeinschaft oder die Bestattung etwa im Judentum, Christentum oder Islam, sondern ferner werden sie sich auch intensive Gedanken über den Sinn des Lebens machen. Eines ist jetzt schon klar: Der Radiotag am OZO wird für alle Beteiligten und Interessierten zu einem Höhepunkt werden und es wird

einige Überraschungen wie etwa ein Hörerquiz geben. Auch andere Klassen können gerne bei diesem klassen- und fächerübergreifenden Projekt mit nachhaltigem Lerneffekt teil nehmen und Beiträge «auf Konserven» vorbereiten respektive Anmoderationen vorbereiten. Doch bis es soweit ist, wartet noch ein grosses Stück Arbeit auf die Jungmoderatoren, denn am 17. September wird ein Tag lang live gesendet.

Nähere Informationen zu den Sendezeiten und der genauen Frequenz von «IDA goes OZO» finden Sie ab September unter [www.orschulen.ch](http://www.orschulen.ch).



Vorurteile  
Identität  
und  
Religion  
Lieder  
welche  
Lieder?  
Sinn des  
Lebens?  
Diskriminierung  
(Hautfarbe, Religion)

## Ein eigenes Projekt erarbeiten

**Seit diesem Schuljahr ist die Durchführung der Selbständigen Projektarbeit für die 3. Oberstufe obligatorisch. Die Schülerinnen und Schüler müssen im 2. Semester ihre Projektideen umsetzen.**

Verlangt werden ein Produkt und eine schriftliche Dokumentation, die aufzeigt, wie das Projektziel erreicht wurde. Das Thema und die Bewertung der Projektarbeit werden im Zeugnis aufgeführt. Die Themenwahl soll möglichst wenig eingeschränkt und schülergerecht sein.

**Meinungen aus der 3. Oberstufe zur abgeschlossenen Projektarbeit. Diese waren mehrheitlich positiv, aber doch recht unterschiedlich.**

- Die Mentoren (zugeleitete Lehrperson) haben uns stark unterstützt.
- Das gewählte Thema hat mir gut gefallen.
- Ich bin froh, dass es jetzt vorbei ist.
- Für mich war es eine stressige Zeit.
- Man muss viel eigenständiger arbeiten als sonst.
- Die Arbeit an der schriftlichen Dokumentation hat mir nicht gefallen.
- Ich hätte lieber keinen Vortrag gemacht.
- Es war eine interessante und lehrreiche Abwechslung zum Schulalltag.
- Mir hat das selbständige Arbeiten gefallen.
- Manchmal fiel es mir schwer, mich über so lange Zeit zu konzentrieren.
- Im Nachhinein merke ich, wie wichtig die richtige Planung ist.
- Am Anfang hatte ich Angst vor der Projektarbeit, aber mit der Zeit hat sie richtig Spass gemacht.
- Mir hat fast nichts gefallen.
- Ich fand es gut, dass man auch zuhause arbeiten konnte.

### Durchführung am OZM

Der Start zur Projektarbeit erfolgte im November 2014 mit einer Kickoff-Veranstaltung. An dieser wurden die Schülerinnen und Schüler informiert, wie die Projektarbeit durchgeführt und was erwartet wird. Bis Mitte Dezember musste dann die Themenwahl abgeschlossen und die Vereinbarung mit dem Mentor von Schülern und Eltern unterzeichnet sein. Die eigentlichen Arbeiten begannen Anfang Februar 2015. An 12 Freitagnachmittagen konnte während 4 Lektionen am Projekt gearbeitet werden. Die Arbeiten an der Dokumentation und am Produkt mussten am 5. Juni 2015 abgeschlossen sein.

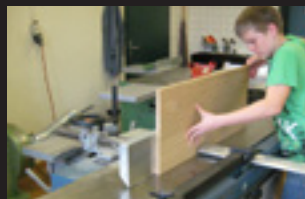
### Lob und Anerkennung

Erhielten die Schülerinnen und Schüler bei der Präsentation ihrer Arbeiten. Die

7-minütigen Vorträge mussten vor einer grösseren Schülergruppe gehalten werden und wurden von einer zugeleiteten Lehrperson bewertet. Die Produkte der Projektarbeit wurden an einer 2-tägigen Ausstellung am 18. und 19. Juni 2015 präsentiert. Dies stiess auf grosses Interesse und hat viel Bewunderung ausgelöst. Am Eröffnungstag der Ausstellung wurden speziell die Eltern, Angehörigen und Vertreter der zukünftigen Ausbildungsbetriebe eingeladen. Am 2. Tag war die Besichtigung im Rahmen der Schulausstellung 2015 für alle interessierten Gäste offen. Mit der äusserst gelungenen Veranstaltung konnte die erstmalige Durchführung der Selbständigen Projektarbeit erfolgreich abgeschlossen werden.



Grosser Andrang bei der Ausstellung zur Projektarbeit



## Die Blogger berichten...



### STOP MOTION

Stop-Motion ist eine Art einen Film zu drehen. Es wird eine Handlung erdacht und praktisch ein Regiebuch erstellt. Danach werden die Figuren gestellt. In unserem Kursbeispiel Legofiguren. Der Regieführende stellt eine Figur an einen Ort, fotografiert sie, stellt sie ein paar Millimeter weiter und fotografiert die Figur wieder. Diese Bilder werden aneinander gehängt. So werden scheinbar leblose Gegenstände zu echt handelnden – im Film. Zu sehen sind diese Videos, und mehr, unter: [ozoberriet.blogspot.ch](http://ozoberriet.blogspot.ch) > **Lego-Movie wird wahr.**

Keine Kommentare:  
Reaktionen:  lustig (0)  interessant (2)  cool (0)

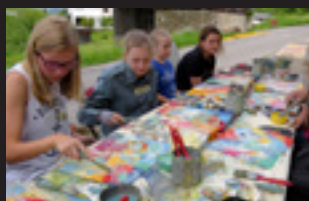
### Cup Cakes sind nicht immer essbar!

In diesem Kurs werden die Schülerinnen und Schüler je 2 Cupcakes aus Ton machen und sie dann glasieren. Das Wichtigste beim tonen ist, dass der Ton immer nass ist, weil er sonst austrocknet. Die Schülerinnen und Schüler bei Manuela Zünd haben alle sehr Spass beim töpfern und sie freuen sich auf das Endprodukt. Die Gruppe machte Dienstag noch echte essbare Cupcakes. Die Geschichte der Cupcakes: Die Herstellung der Cupcakes begann kurz nach Ende des Ersten Weltkriegs. Das Produkt fand in anderer Form ab den 1950er Jahren Nachahmer die sich dann Weltweit verkauften Cupcakes verkauften sich schnell und wurden zur Berühmtheit, vor allem in den US- Staaten. Unklar bleibt dabei die Herkunft des Begriffs. Im Wesentlichen stehen hier zwei Theorien im Raum. Die erste stützt sich auf die Zubereitung des Gebäcks. Da Messbecher und Waagen durch die fehlende Massenfertigung noch nicht so verbreitet waren, wurden die einzelnen Zutaten in Tassen (Cups) abgewogen. Die Vertreter der Theorie, glauben, dass sich durch die schriftliche Fixierung der Masseinheit Tasse in Rezepten, der Name «Cupcakes» herausbildete und sich auch daraus ableiten lässt. Die zweite Theorie legt hingegen ihren Fokus auf die Präsentation des kleinen Kuchens, der früher oft in kleinen Tassen gereicht wurde. Der Name muss der Präsentation entstammen. Welcher Grundannahme nun eher zutrifft, ist nicht eindeutig geklärt. Doch offenbar scheint es nicht ganz so abwäglich zu sein, dass gar beide Seiten mit ihrer Argumentation recht haben könnten. Somit wäre die Herkunft des Namens eine Mixtur aus beiden Theorien.



### KURSE SONDERTAGE 2015

- Werde Blogger
- schneiden, falten, gestalten und kleben
- Action Painting mit Panart
- Pack das Badekleid ein
- Hockerbau
- Weihnachtskrippe
- OZO Schülerband
- Spielhölle
- Seifechuchi
- Cup-Cake-Atelier
- Einfache elektronische Schaltungen bauen
- Robolab
- Rad-Aktiv
- Bike and hike the Alpstein
- Biken und Beten
- Stop-Motion Film
- Homerun 2.0
- Outdoor-Erlebnis Alp Sämtis
- Von Bächen, Burgen und Bergen
- Mit allen Sinnen - Entspannungstechniken
- Mit deinem Einsatz werden Träume wahr





# Von sportlich bis zu kreativ

Von Montag, 11. Mai bis Mittwochmittag 13. Mai fanden an den beiden Oberstufen die Sondertage statt. Diverse Kurse aus vielschichtigen Bereichen wurden durchgeführt. Die Lehrpersonen boten ihrerseits Kurse feil, welche ihnen liegen oder mit Inhalt, welchen sie schon lange mit Schülerinnen und Schülern probieren wollten. So entstand wiederum ein buntes, attraktives Programm.

Im Kurs Abfall und Recycling hat sich eine Gruppe von 17 Knaben mit dem Thema rund um die Abfallthematik auseinandergesetzt. Ziel des Kurses war es, sich über sein eigenes Abfallverhalten bewusst zu werden und mit verschiedenen Besichtigungen zu erkunden, wo unser Abfall entsorgt, bzw. weiter verarbeitet wird.

## Abfallentsorgung live miterlebt

Am Montagmorgen hatten die Schüler die Aufgabe, mehr über die Entsorgung von Altöl, Autoreifen, Essensresten und vielen weiteren Produkten der lokalen Betriebe in und um Montlingen in Erfahrung zu bringen. Dazu besuchten sie verschiedene Betriebe. So besuchte eine Gruppe die KVA und die Eggenberger AG in Buchs. Da gerade eine Revision der KVA anstand, hatte man die Möglichkeit einen offenen Brennofen der Anlage zu besichtigen. Bei der Eggenberger AG konnte man vor allem die Verwertung von Eisenabfällen begutachten.



Bergauf am Rheintaler Höhenweg

## Von Montlingen bis nach Sevelen

Sportlich ging es im Kurs «Rheintaler Höhenweg – LIVE» zu: Der erste Teil der Route führte über Rüthi, Plona, Sennwald, Frümsern und Saxerberg bis zur Schwendi am Gamserberg. Beim Maiensäss angekommen, wartete bereits eine wunderbare Glut auf die Schüler und ihre Grilladen. Am Nachmittag ging es weiter bis zum Bergrestaurant Voralp. Eine erholsame Nacht und ein ausgiebiges Frühstück später ging die Tour bis nach Oberschan. Unterwegs wurde ein lodernes Feuer entfacht um darauf den letzten Proviant zu grillieren. In Oberschan wurden die Schüler im Büelstei-Hof verpflegt und durften in der Turnhalle der Primarschule logieren. Am Mittwoch stiegen die Schüler dann noch den Schluchtenweg hinunter nach Sevelen. Von dort aus ging es mit ÖV zurück zum Bahnhof Oberriet. Die letzten Meter zurück zum OZM ging es dann standesgemäss wieder zu Fuss. Diesen letzten Marsch nutzten einige ganz harte Kerle sogar noch für ein kurzes Bad im eiskalten Kanal.

Während den Sondertagen widmete sich eine Gruppe dem Thema Hut. Aus alten

Hüten kreierten die Jugendlichen neue Kopfbedeckungen à la «Ascot». Aus einem alten Käppli gestaltete André einen Fischerhut, Eva formte einen Cup Cake und Lenya fabrizierte einen «Musikhut». Natürlich entstanden auch viele andere Meisterwerke. Die drei Tage vergingen schnell und das kreative Arbeiten war abwechslungsreich.

## Gemeinsames Chorprojekt

Unter vielen wurde auch ein Chorkurs angeboten. Neu daran war, dass dieser für beide Häuser, OZO und OZM angeboten wurde. So kam es, dass sich eine 28 köpfige Gruppe formierte mit elf Schülerinnen und Schülern vom OZO und mit 17 Jugendlichen vom OZM. Die motivierte Truppe suchte sich demokratisch aus 35 vorbereiteten Liedern die liebsten 5 aus. Diese kamen dann am 13. Juli anlässlich der EXPOZO in Oberriet zur Vorführung. Das Lied «Love» von Lennon und Mazie wurde dem erkrankten Stefan Chaziparaskevas gewidmet. Den zweiten Auftritt bestritt der Sondertage-Chor dann an der Schulausstellung OZM am 19. Juni im Rahmen des Bühnenprogramms.

## KURSE SONDERTAGE 2015

Nothelferkurs (nur für 3. Klasse)

Geo-Caching

Cupcakes – Cake Pops

Chorprojekt

Biken und Beten

Erkundigungen beim Nachbarn

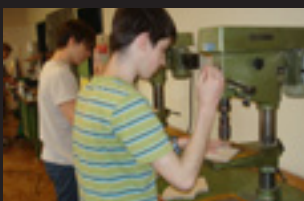
Aboriginal Art

Abfall und Recycling

Rheintaler Höhenweg LIVE

Dog-Spiel herstellen

Hut ab, Hut auf – Kreativkurs!





## Der Countdown läuft...

**Am 1. April 2015 ging der Dancecontest – ohne Scherz – dafür mit viel Einsatz über die Bühne.**

**Oktober 2014**, kurz vor den Herbstferien entschlossen wir uns, an diesem Anlass teilzunehmen. Die Mädchen der Klassen 2rab, 3rab und 3sb stellen sich dieser Herausforderung. Anmeldung Sek.1 offene Klasse, Tanzvorführung freie Wahl, Dauer 3.30 – 4.30 Minuten. Wir sind uns bewusst, dass es ein hartes Stück Arbeit sein wird. Wie hart, erlebten alle Beteiligten am eigenen Leib und ihren Nerven. Es ist ja noch so viel Zeit bis dahin. Fast ein halbes Jahr! Aber nur schon das Finden der passenden Musik birgt Tücken und kostet viel Zeit. Einhören, auszählen, Tempo, Stil. Es führt zu heissen Diskussionen, Begeisterung bei den Einen, Protest bei den Anderen. Schlussendlich können sich die Schülerinnen auf drei bis vier Stücke einigen.

**November 2014**. Es ist von Anfang an der Wunsch der Tänzerinnen, dass sie die Choreographie selbst entwickeln wollen. Relativ zügig kommen sie voran. Die Anfangseuphorie flacht massiv ab. Es stockt, sie kommen nicht weiter. Es wird über Belangloses debattiert. Die Zeit läuft. Wir stehen kurz vor Weihnachten und die Choreos stehen zwischen 50 Sekunden und 2.48 Minuten.

**Januar 15**. Wir rechnen nicht mehr mit Monaten sondern mit Wochen. Druck haben die Artistinnen noch keineswegs. Es wird über Kleiderwahl und Kleinigkeiten diskutiert. Die 3sb Truppe wechselt einen Teil ihrer Musik. Skilager, Winterferien, Schnupperwochen usw. verzögern den Fortschritt.

**März 15** und es fehlen noch zwischen 1 bis 3 Minuten der vorgeschriebenen Tanzzeit

Es kommt Druck auf und Stimmen werden laut: wir wollen nicht mitmachen, wir blamieren uns, es ist peinlich, wir können es nicht usw. Es gibt nur ein Vorwärts. Viel Motivation ist jetzt angezeigt. Plötzlich läuft es wieder. Die Musik macht uns Sorgen. Wir müssen sie genau auf die Choreographie zuschneiden. Es ist schwieriger als geplant. Die Nerven liegen auf allen Seiten richtig blank. Die Mädels 2rab haben ein sehr gutes Stück gefunden, welches sie unbedingt noch wenigstens 30 Sekunden haben wollen. Alles ist möglich aber nix ist fix. Auf den letzten Drücker bringen wir die Musik mit vereinten Kräften auf die Reihe.

1 Woche vor Wettkampfbeginn muss die CD bei der Jury sein. Wir schaffen es nur knapp. Die Kleiderwahl ist bei einer Klasse noch nicht definitiv bestimmt.

**30. März** ist Hauptprobe in der OZ Aula vor versammeltem Schüler- und Lehrerpublikum. Die Mädchen können so ihr Lampenfieber etwas abstreifen und befinden, dass sie nochmals üben müssen.

**1. April** Wir treffen uns am Vormittag nochmals in der Aula und feilen an den Kleinigkeiten. Nun sind wir gerüstet, alles passt um uns am Nachmittag der Jury zu stellen. Mit insgesamt 46 Teilnehmerinnen und einigen Schlachtenbummlern reisen wir mit dem Zug nach St. Gallen. Die Nervosität zeigt sich am Lärmpegel. Alles ist vor Ort bestens organisiert. Einwärmen in einer separaten Halle, Fotoshooting und dann der Auftritt auf der grossen Bühne. Jetzt sind sie ganz allein auf sich gestellt. Warten bis die Musik beginnt und dann fehlerlos und mit Vollgas durch. Was für ein Gefühl muss das sein. Wir Zuschauer fiebern mit und feuern einander zu Höchstleistungen an. Die St. Galler erleben, was echte Rheintaler Fans sind. Das Erlebnis bleibt uns allen in Erinnerung. Mitmachen geht über alles, wenn dann auch noch ein 3. Rang für die 2rab herauskommt, sind wir fast zufrieden. Was wollen wir noch mehr? Klar, siegen, das nächste Mal. Wir alle sind stolz auf unsere OZO Dance Contest Teilnehmerinnen.

## INTERVIEW

*Sie sind mit 3 Klassen hier am Dance Award 2015. Wann hatten Sie mit den Vorbereitungen begonnen?*

**Frau Kuratli:** Nach den Herbstferien begannen wir die Musik zu suchen und zu wählen. Das dauert meistens etwas länger und ist auch etwas, das ständig im Fluss ist. Eine Gruppe wählte vor 2 Wochen den letzten musikalischen Bestandteil aus und Effekte können auch wenige Tage vor der Aufführung noch eingebaut werden.

*Waren sie aufgeregt heute?*

**Frau Kuratli:** Eigentlich war ich völlig cool, heute. Ich wusste, sie können es. Wenn schon Aufregung, dann nur bis man vor Ort die Orientierung hat, wo man zu welcher Zeit sein muss.

*Was haben die Schülerinnen davon, wenn sie hier mitmachen?*

**Frau Kuratli:** Ich glaube sie lernen viel dabei. Sie sind gezwungen, ein Projekt von Anfang bis zu Ende durchzuziehen und es mit der Aufführung abzuschliessen. Sie müssen durchbeissen auch wenn zwischendrin die Lust etwas abflaut.

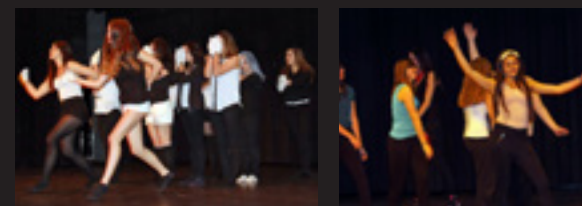


Irene Kuratli, Sportlehrerin am OZO.

Sie müssen sich zusammenraufen und machen dabei eine Entwicklung durch.

*Nehmen Sie lieber an einem Tanzwettbewerb als beispielsweise an einem Spielturnier teil?*

**Frau Kuratli:** Einen Tanz zu entwickeln ist sicher mehr Arbeit als die Vorbereitung auf ein Volleyballturnier. Dafür kann die ganze Klasse daran teilnehmen und jede kann sich im Tanz einbringen und am Ende sind sie für die Aufführung verantwortlich. Deshalb versuche ich auch in der Zukunft die Mädchen zur Teilnahme an dieser Veranstaltung zu bewegen.





# BEWEGUNGS Wettbewerb OZM

## OZM-Dorfstafette als Team erleben

2011 wurde am OZM erstmals eine Dorfstafette als Bestandteil des jährlichen Bewegungswettbewerb durchgeführt. In diesem Schuljahr wurde bereits die vierte Austragung organisiert.

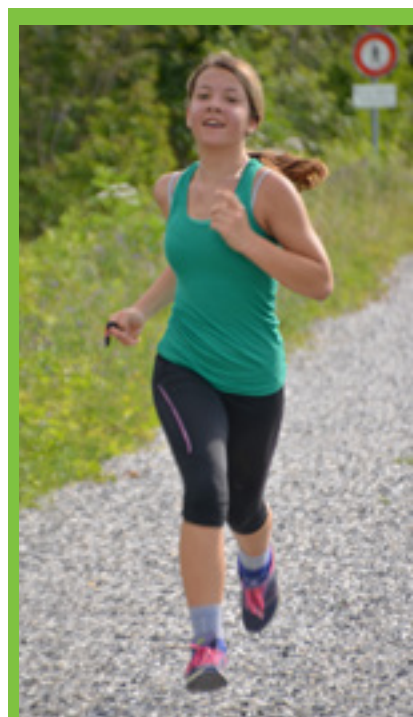
Es ist ein Teamwettkampf mit den Disziplinen: Schwimmen, Laufen/Schiessen, Inline, Velo und Laufen. Die Mädchen- und Knabenteams werden klassenübergreifend über die 3 Oberstufenjahre gebildet. Die weitere Umgebung der Schulanlage Montlingen ist äusserst ideal für diese Art Wettkampf. Die OZM-Dorfstafette beginnt in der Badi Oberriet. Der erste Wettkampfteil ist das Schwimmen über eine Strecke von 200 m. Nach dem Schwimmen führt die Laufstrecke von der Badi Oberriet zur Schiessanlage Oberriet beim Zollamt Oberriet. Gelaufen wird nur auf wenig oder nicht befahrenen Strassen und Wegen. Vom Laufen geht es dann zum Inline-Bewerb. Die Läuferinnen und Läufer müssen nach der Übergabe an die Skater zusätzlich noch ein 6-Schuss-Programm auf der Luftgewehranlage absolvieren. Mit guten Schiessresultaten können die Gesamtzeiten der Teams noch verbessert werden.

### Ideale Strecken dem Rhein entlang

Die Inline-Strecke führt dem Rhein entlang vom Zollamt Oberriet bis Rütli-Büchel und wieder zurück bis Montlingen. Etwa 1 Kilometer oberhalb des Zollamts Montlingen erfolgt die Übergabe an die Velofahrer der Teams. Die Velostrecke führt auch dem Rhein entlang bis zum Hofwald Kriessern und auf der gleichen Streck zurück nach Montlingen. Am Zollamt Montlingen findet der letzte Wechsel statt. Der Streckenabschnitt der Läuferinnen und Läufer führt entlang des Zapfenbach Richtung Baggersee und dann zum Ziel auf der Schulanlage Montlingen.

### Professionelle Zeitmessung

Die Zeiterfassung erfolgt mit OL-Badges. Bei jeder Übergabe erfolgt eine elektronische Stempelkontrolle. So kann jede Wettkampfstrecke separat erfasst werden. Nebst der Gesamtwertung können auch Ranglisten für die einzelnen Disziplinen erstellt werden, weil alle Zwischenzeiten gespeichert sind. Alle gestarteten Teams zeigten jeweils einen grossen Einsatz, so dass die zeitlichen Unterschiede auf mehr als 1 Stunde Wettkampfzeit nur im Minutenbereich waren.



## OZM-DORFSTAFETTE IN ZAHLEN

### Teamwettkampf in 5er-Gruppen

200 m	Schwimmen
3,3 km	Laufen
6 Schuss	Luftgewehranlage
8,8 km	Inline
11,6 km	Velo
3,6 km	Laufen

### Bestzeiten

Knaben	1 h 8 min 43 s
Mädchen	1 h 18 min 31 s



# SCHLUSS- woche OZO

MACHID'S  
GUAT!



Alle Abschlusschüler und -schülerinnen



Gratulation unseren ECDL-Absolventen!



Frohes Beisammensein



Hart umkämpfter Ball

## TSCHÜSS & HALLO

Folgende Klassen haben das OZO am Ende des Schuljahres 2014/15 verlassen:

Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
3ra	19	Achim Weltin
3rb	19	Martin Stieger
3sa	18	Gabi Pecl-Weder
3sb	19	Raphael Bremgartner

Wir wünschen den folgenden Klassen einen guten Start ins Schuljahr 2015/16 und freuen uns, die Schülerinnen und Schüler am OZO begrüßen zu dürfen:

Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
1ra	18	Achim Weltin
1rb	19	Marco Schallert
1sa	23	Gabi Pecl-Weder
1sb	24	Raphael Bremgartner

Einzugsgebiete: Lienz, Rüthi, Oberriet, Kobelwald, Eichenwies



Herzlichen Dank!

Ciao



Ein Hoch auf...!

# IMPRESSIONEN 3. Oberstufe

SCHLUSS-  
woche  
OZM



Bühne frei für die Absolventinnen und Absolventen



Ein fairer Match



Besuch des Regierungsrates und Bildungschefs Stefan  
Kölliker an der Schlussfeier am OZM in Montlingen  
Link zum Film: [http://youtu.be/HvOsBaU\\_pmk](http://youtu.be/HvOsBaU_pmk)



Ein wahres Fest

GOOD  
BYE!



Feines Raclet



Zurecht zufrieden

## TSCHÜSS & HALLO

Folgende Klassen haben das OZM  
am Ende des Schuljahres 2014/15  
verlassen:

Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
3r	22	Alfons Ammann
3sa	19	Peter Weder
3sb	17	Thomas Neuner

Folgende Klassen beginnen  
im Schuljahr 2015/16 am OZM:

Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
1r	14	Marcel Balmer
1s	22	Peter Weder

Die neu eintretenden Schülerinnen und  
Schüler kommen von folgenden Schulen:  
PS Kriessern, PS Montlingen



## Berufsberatung im Schulhaus

**Die Berufs- und Laufbahnberatung Rheintal bietet verschiedene Dienstleistungen an; unter anderem führen die Berufsberater am Oberstufenzentrum Eltern-Kind-Veranstaltungen in Form von Berufswahl-Workshops durch. Weniger bekannt sind die Schulhaus-Sprechstunden. Die Berufsberater Hans-Ruedi Widmer und Martin Hofer stellen dieses "prozessorientierte" Angebot vor:**

Wenn sich Schüler/innen mit den vielen Möglichkeiten der Arbeits- und Ausbildungswelt auseinandersetzen, stellen sich ihnen sogleich Fragen: Welcher Beruf interessiert mich, was passt zu mir? Mit der Schulhaus-Sprechstunde wollen wir die Schüler/innen niederschwellig vor Ort bei ihren ganz persönlichen Fragen abholen. Ein solche Frage könnte sein: «Nach meinen drei Schnupperlehren weiss ich überhaupt nicht mehr, was zu mir passt – was raten Sie mir?» Nicht selten machen die Jugendlichen die Erfahrung, dass sich ihnen die nächste Herausforderung stellt, kaum haben sie eine Frage oder ein Problem gelöst. Sich mit einem länger andauernden Vorgang wie Berufswahl auseinanderzusetzen, für den sie erst noch selbst die Federführung übernehmen sollen, ist neu.

Sie haben Zugang zu vielen Informationen, treffen ihre Entscheidung aber aufgrund ihrer praktischen Erfahrungen, die sie während der Berufswahl machen. Die Eltern als wichtigste Berufswahlpartner unterstützen ihre Kinder auf dem Weg zur Entscheidung.

In den in der Regel 15-minütigen Schulhaus-Sprechstunden besprechen Schüler/innen mit uns Themen, die sie oft bereits mit Eltern und Lehrpersonen angeschaut haben. Oft suchen die Schüler/innen Bestätigung und

Sicherheit. Sie wollen sich vergewissern, wie sie vorgehen sollen.

Weil in der Berufswahl Erkenntnisse auch umgesetzt werden, erarbeiten wir in der Schulhaus-Sprechstunde gemeinsam verbindlich nächste Schritte oder Aufgaben. Die Jugendlichen realisieren durch die Gespräche in der Schulhaus-Sprechstunde, dass im Berufswahlprozess Kompetenzen wie Umsetzen, Machen, Planen, Selbständigkeit und Zuverlässigkeit wichtig sind. Als Berufsberater liefern wir zwar auch konkrete Informationen und vervollständigen das bisherige Wissen, aber letztlich stehen oft die eben beschriebenen Kompetenzen im Mittelpunkt. In der Schulhaus-Sprechstunde gibt es für uns keine guten oder schlechten Fragen, kein absolutes richtig oder falsch – jede Person macht den Schritt von dort, wo sie steht. Für Jugendliche, die Mühe haben, den Zugang zu ihren Interessen zu finden, ist die Schulhaus-Sprechstunde in der zweiten Oberstufe eine sinnvolle Unterstützung. Oft treffen wir solche Jugendliche mehrmals und begleiten sie ein Stück weit auf ihrer Interessen- und Berufsfindung. Die Schulhaus-Sprechstunde hat den Vorteil, dass die Begleitung über einen längeren Zeitraum erfolgen kann. Oft wird eine Berufsberatung mittels Schulhaus-Sprechstunde vertieft. Sie bietet manchmal aber auch einen Anknüpfungspunkt für eine nachfolgende Berufsberatung. In der dritten Oberstufe arbeiten wir mit den Jugendlichen in der Schulhaus-Sprechstunde an der Umsetzung, also ihrer Aktivität, Zielstrebigkeit und Planung.

Eine Herausforderung bleibt, dass die Jugendlichen dieses Angebot wahrnehmen. Nach unserer Erfahrung brauchen Sie dazu einen Anstoss der Eltern oder der Lehrperson.

### KONZEPT

BLB bietet verschiedene Dienstleistungen an wie Beratungen für Jugendliche oder Berufsorientierungen. Am Oberstufenzentrum sind wir präsent mit den Eltern-Kind-Veranstaltungen in Form von Berufswahl-Workshops und den Schulhaussprechstunden. Weil Letztere den Eltern weniger bekannt sind, nutzen wir die Chance, das Produkt SH vorzustellen.

#### **Rollenverständnis, Ziel und Nutzen des Angebots**

- SH ist sinnvolle Dienstleistung bei unserem gesetzlicher Auftrag der Förderung der Berufswahlbereitschaft
- wir geben Impulse für den Berufswahlprozess
- wir klären Unklarheiten bezüglich des Bildungssystems (Berufsausbildungen, Schulen)
- wir schaffen mit SH Zugänge zu Punkten und Informationen, die bereits Eltern und Lehrpersonen erwähnt haben (SH ist ein Teil im Puzzle der Berufswahlbemühungen, das das Bild vervollständigt)
- wir thematisieren mit den Schülerinnen individuelle Lernprozesse für ihren Übergang und zeigen Lösungsmöglichkeiten auf

#### **Was geschieht in einer Schulhaus-sprechstunde?**

- Schüler treten mit fremden Erwachsenen in Kontakt, wie bei der Berufserkundung und Realisierung
- Schüler werden selber aktiv und verhalten sich zielorientiert
- Schüler lernen zu planen und Abmachungen zu treffen
- Schüler nutzen ein Netzwerk, holen sich aktiv Unterstützung
- Schüler setzen sich mit ihren Plänen kritisch auseinander

#### **Wo sehen wir Herausforderungen?**

- Gelingt es Schulhaussprechstunde als Ressource wahrzunehmen
- Bekommen die Schüler/innen zusätzliche Impulse von aussen, um die SH zu nutzen, denn das brauchen sie



## RÜCKTRITT AUS DEM OBERSTUFENSCHULRAT

Nach einer über 10-jähriger aktiven Mitarbeit als Schulratsmitglied der Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi verliess Andreas Graber mit sofortiger Wirkung das Gremium. Der Rücktritt wurde notwendig, da Andreas Graber ab dem 1. Juli 2015 als neuer Leiter der ORSCHULEN Informatik bestimmt worden ist. Als langjähriger ehemaliger Schulrat der Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi

hat Andreas Graber den Auf- und Ausbau der ORSCHULEN Informatik mitgestaltet und mitgeprägt. Für die neue Herausforderung bringt er die entsprechenden beruflichen Voraussetzungen sowie die notwendige Führungserfahrung mit. Seine Berufserfahrungen in den Bereichen Industrie und Verwaltung, aber auch die langjährigen Erfahrungen im kantonalen Bildungswesen kann er in seiner neuen

Tätigkeit gezielt einsetzen. Wir heissen Andreas herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Genugtuung in seinem vielseitigen und interessanten Arbeitsumfeld.



## FERIENPLAN

Schuljahr	von	bis	Ferienbezeichnung
2015/16	10.08.2015		Unterrichtsbeginn
	27.09.2015	18.10.2015	Herbstferien 2015
	01.11.2015		Allerheiligen (Sonntag)
	20.12.2015	03.01.2016	Weihnachtsferien 2015
	18.01.2016	22.01.2016	Wintersportwoche 2016 (KW 3) offizielle Schulwoche – keine Schulferien
	30.01.2016		Semesterwechsel 2016 (Samstag)
	27.02.2016	06.03.2016	Winterferien 2016 (KW 9)
	25.03.2016	28.03.2016	Ostern 2016
	10.04.2016	24.04.2016	Frühlingsferien 2016
	05.05.2016	08.05.2016	Auffahrt 2016
	10.07.2016	14.08.2016	Sommerferien 2016

juhui!

## Rosinen aus dem Unterricht



### DIE TERMINE

#### 1. Schulwoche

- > OZM: Teamweekend vom Freitag, 14. August bis Samstag, 15. August
- > OZO: Begrüssung der ersten Oberstufe um 8.20 Uhr in der Aula

#### 3. Schulwoche

- > OZO: Schulreiseweche und Lagerwoche der 3. Real von Montag, 24. August bis Freitag, 28. August
- > OZM: Schulreisen-Woche aller 1. und 2. Oberstufenklassen

#### 4. Schulwoche

- > OZM und OZO:
  - Aufnahmeprüfungen an FMS/WMS und BMS für die 3. Oberstufe am Montag, 31. August
  - OBA in St. Gallen für die 2. Oberstufe
- > OZO: Teamweekend: Schulausfall Freitag, 4. September

#### 5. Schulwoche

- > OZM Berufswahlmarkt für alle Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe
- > OZM Lagerwoche aller 3. Oberstufenklassen

#### 6. Schulwoche

- > OZO und OZM: Schulausfall am Mittwoch, 16. September auf Grund interner Weiterbildung
- > OZO: Herbstlager der 3. Sek von Montag, 14. September bis Freitag, 18. September und Radioprojekt «IDA on Air» am Donnerstag, 17. September

**Zusätzliche Termine** werden per Mitteilung bekannt gegeben: ECDL-Termine, CS Cup Mädchen, Leichtathletik: Kantonaler Schulsporttag, Zahnuntersuch, Schulhaus-Sprechstunde Berufsberatung

#### Der Sommer ist da!

Wieder einmal geht ein Schuljahr zu Ende und es steht nicht nur der Sommer und die Ferien vor der Türe, sondern auch eine Vielzahl an schönen und unvergesslichen Erinnerungen bleiben zurück. Im Laufe eines Schuljahres kommt einiges an Stilblüten zusammen, die entweder von Schüler- aber auch Lehrerseite stammen, und den Unterricht bereichern. Viele Schüler wie Lehrpersonen sind sich einig darüber, dass mit einer Prise Humor das Lernen leichter von der Hand geht.

*In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern einen erholsamen Sommer und viele vergnügte Stunden voller Humor und guter Laune!*

### ROSINE 2

- L:** Was ist ein Leidensgenosse?
- S:** Jemand, der etwas mit Leidenschaft macht.

### ROSINE 3

- L:** Wann schreibt man wieder mit IE und wann ohne?
- S:** Widder ohne IE ist ein Tier.

### ROSINE 4

- L:** Bitte die nächste Zeile? (mehrere Wörter sind unterstrichen)
- S:** Dativ?
- L:** Beim welchem Wort bist du?
- S:** Wo sind wir?

### ROSINE 1

- L:** Wie nennt man jemanden, der den gleichen Beruf hat?  
Stille
- L:** Beginnt mit «K»
- S:** Komplize

### Lach mit!

Im Englischunterricht fragt der Lehrer: «Ueli, kannst du mir sagen, wie «Neun» auf Englisch heisst?» Ueli: «Nein.» Sagt der Lehrer: «Sehr gut, genau richtig!»

## SCHLUSS

«Die Kunst des Lebens besteht darin, zu lernen, im Regen zu tanzen, anstatt auf die Sonne zu warten.»

[WWW.ORSCHULEN.CH](http://WWW.ORSCHULEN.CH)

Laufend neue Berichte auf unserer Homepage!